

**Postulat Fraktion SVPplus (Peter Wasserfallen, SVP) vom 25. Juni 2009:
Hallenbäder – Einbezug der Gemeinden der Region Bern und Varianten-
planung unabdingbar; Fristverlängerung**

Ende Juni 2009 gab es in Sachen Hallenbad Hirschengraben vorübergehend Entwarnung (das Bad könne nach provisorischen Baumassnahmen wieder geöffnet werden) und das Hallenbad Wyler hat offenbar weiterhin erst in einigen Jahren Sanierungsbedarf. Tönt gut, macht Hoffnung.

Trotzdem darf man nicht vergessen: Das Hallenbad Hirschengraben ist angeschlagen, eine definitive Lösung muss bald her, das Hallenbad Weyermannshaus sollte eigentlich im Sommer 2009 in der Teilsanierung sein und irgendeinmal wird diese auch unausweichlich beim Hallenbad Wyler anstehen.

Was gibt es sonst noch für Hallenbäder in der Umgebung von Bern, welche nicht zu weit weg liegen wie Grosshöchstetten, Heimberg und Langnau und mindestens Becken von 25 Meter Länge ausweisen, und sich damit im Gegensatz zu Lehrschwimmbecken (10 bis 12,5 Meter) fürs richtige Schwimmen eignen: Bolligen und Stettlen.

Benutzt werden aber die Hallenbäder dieser drei Gemeinden Bern, Bolligen und Stettlen selbstverständlich nicht nur von den Einwohnern dieser Gemeinden.

Es ist offensichtlich, zumal in der Schweiz rund zwei Drittel des Jahres nur in Hallenbädern geschwommen werden kann: Das Wasser in Bern und Umgebung ist knapp, sehr knapp. Die vielen Interessenten wie Schulen (Stichwort: Obligatorischer Schwimmunterricht), die Universität (Stichwort: Teil des Sportstudiums), Vereine (Stichwort: SKBE), die SLRG (Stichwort: Rettungsbrevet), Kinderschwimmgruppen (Stichwort: Schwimmschule) und einzelne Privatpersonen (Stichwort: Fitness) graben sich förmlich gegenseitig das Wasser ab.

Zudem ist gerade beim Hallenbad Hirschengraben eine vollkommene Sanierung ohne völlige Auskernung (Stichwort: Denkmalschutz) wahrscheinlich unmöglich.

Der Gemeinderat wird deshalb hiermit beauftragt:

1. Mit allen Gemeinden der Region Bern das Gespräch über die Hallenbadproblematik zu suchen.
2. Dabei Bolligen und Stettlen, sowie an diesen beiden Hallenbädern allenfalls bereits finanziell beteiligten Gemeinden, im Falle eines Zustandekommens finanziell gar nicht oder deutlich weniger zu belasten.
3. Unabhängig von Punkt 1 und 2 u.a. folgende Varianten zu prüfen:
 - Ein einfach gestaltetes Hallenbad (50-Meter-Trainingsbecken mit rund fünf Bahnen, mit geschlechtergetrennten Garderoben und Duschen, ohne Sprungturm, Bistro, Sauna, Krafraum usw.), um das Leistungsschwimmen auf „Olympiadistanz“ zu ermöglichen und dadurch die Schwimmvereine für Jugendliche und Erwachsene an einem Ort zu bündeln.
 - Ein reguläres 25-Meter-Hallenbad schweizerischen Standards, aber ohne Extravaganzen, da auf dem Platz Bern genügend Privatbäder existieren, an einem neuen Ort, vorzugsweise im Süden Berns.
 - Eine Totalsanierung des Hallenbads Hirschengraben.
4. Abzuklären, ob sich bei gewissen Varianten private Investoren beteiligen wollen.
5. Abzuklären, ob private Investoren derzeit auch ein solches Projekt in der Region planen.

Begründung der Dringlichkeit:

Weil das Sportstättenkonzept beim Sportamt in Arbeit ist und noch dieses Jahr fertig gestellt wird, jetzt und nicht erst später alle Möglichkeiten auf den Tisch müssen und zudem jederzeit weitere Negativschlagzeilen im Bereich Hallenbäder möglich sind, muss rasch gehandelt werden.

Bern, 25. Juni 2009

Postulat Fraktion SVPplus (Peter Wasserfallen, SVP): Thomas Weil, Rudolf Friedli, Simon Glauser, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Peter Bühler, Erich J. Hess, Manfred Blaser

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Postulatsantwort vom 14. Oktober 2009 festgehalten hat, begrüsst er die Forderungen nach mehr Wasser in Hallenbädern, Berücksichtigung regionaler Aspekte bei der Hallenbadplanung und der (Mit-)Finanzierung durch private Investoren.

Gemäss der gemeinderätlichen Strategie 2020 und den Legislaturrichtlinien 2009 - 2012 soll bis Ende der Legislatur 2012 ein definiertes Projekt einer 50m-Schwimmhalle als Ersatz für das Hallenbad Hirschengraben vorliegen. Wenn möglich soll die Schwimmhalle im Rahmen einer Public Privat Partnership (PPP) realisiert werden. Der Gemeinderat hat eine direktionsübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt, welche namentlich die Standortfrage und die Finanzierungsmöglichkeiten abzuklären hat.

Der Gemeinderat hat diese Haltung im am 2. Februar 2011 verabschiedeten Sport- und Bewegungskonzept bekräftigt. Das Sport- und Bewegungskonzept wird voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2011 dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Die Anliegen des Postulats decken sich insofern mit den diesbezüglichen Massnahmen im Sport- und Bewegungskonzept.

Allerdings wurden die in Ziffer 1 postulierten Gespräche noch nicht geführt. Und auch die in Ziffer 2 geforderten Varianten wurden noch nicht fertig erarbeitet. Das Postulat ist dementsprechend nur teilweise erfüllt. Deshalb beantragt der Gemeinderat eine Fristverlängerung für die Berichterstattung zum Postulat Fraktion SVPplus bis 30. Juni 2012.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SVPplus (Peter Wasserfallen) vom 25. Juni 2009: Hallenbäder - Einbezug der Gemeinden der Region Bern und Variantenplanung unabdingbar; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung für die Einreichung des Prüfungsberichts bis 30. Juni 2012 zu.

Bern, 9. März 2011

Der Gemeinderat